

Grosses Interesse am Wohnbau-Vorhaben «Im Göbli»

Im Quartier Göbli, auf Baarer Boden an der Grenze zur Stadt Zug, entsteht in den nächsten Jahren die Wohnüberbauung «Im Göbli» mit 186 Mietwohnungen verteilt auf sechs Gebäude. Die Informationsveranstaltungen des Projektteams stiess bei der Nachbarschaft auf grosses Interesse.

Über 100 Gäste nahmen an der Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Guthirt teil. Das Interesse galt dem geplanten Wohnangebot, der gestalterischen und funktionalen Einbettung der neuen Siedlung im Quartier sowie der zu erwartenden Bauzeit. Einleitend äusserte sich Regierungsrat Heinz Tännler in seiner Eigenschaft als Präsident der Anlagekommission der Zuger Pensionskasse kurz zur Situation auf dem Zuger Wohnungsmarkt und wertete das Vorhaben «Im Göbli» als willkommenen Beitrag zur Entwicklung. Die Zuger Pensionskasse ist Bauherrin bei diesem Bauvorhaben. Die Baueingabe für die 186 Mietwohnungen soll möglichst bald, sicher aber noch in diesem Jahr erfolgen. Voraussichtlich 2027 sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.

Nachhaltig attraktiv

Nachhaltig und attraktiv zu sein, behauptet wohl mittlerweile jede grössere Wohnüberbauung in der Schweiz von sich. Beim jetzt vorliegenden Vorprojekt «Im Göbli» lohnt es sich tatsächlich, diesbezüglich näher hinzuschauen. Die Überbauung strebt eine Zertifizierung gemäss dem hochwertigen Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) Gold an. Die Zertifizierung nach SNBS umfasst neben ökologischen auch soziale und ökonomische Kriterien. Der Gedanke der sozialen Nachhaltigkeit zeichnet sich schon im grund-

legenden Konzept der Überbauung «Im Göbli» ab: Die sechs Mehrfamilienhäuser sind auf drei deutlich differenzierte «Wohn- und Angebotswelten» ausgelegt – massgeschneidert für unterschiedliche Nutzertypen, Lebenssituationen, Bedürfnisse und Budgets. Diesem Anspruch entsprechend wurden im Rahmen eines Studienwettbewerbs die Siegerlösungen auch nicht einem, sondern gleich drei unterschiedlichen Teams zugestanden, nämlich Lütjens Padmanabhan Architekten, BRUTHER sowie Haag Landschaftsarchitektur. Die drei Zürcher Büros fassten nun die anspruchsvolle Aufgabe, basierend auf ihren individuellen Entwürfen gemeinsam eine abwechslungsreiche und dennoch zusammenhängend funktionierende, qualitativ hochwertige Siedlung zu entwickeln. Das jetzt vorliegende Vorprojekt zeichnet sich denn auch durch unterschiedliche, überzeugende Architekturösungen und nach Wohnwelten und Lage in der Siedlung differenzierte, vielfältig nutzbare Aussenräume aus. In Punkto ökologischer Nachhaltigkeit geht die Überbauung «Im Göbli» weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Die Gestaltung des Aussenraums sorgt für ein gutes Mikroklima, fördert die Biodiversität und schafft eine hohe Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner. Im Zentrum stehen minimale CO₂-Emissionen und ein niedriger Ressourcenbedarf – sowohl für die Erstellung als auch den Betrieb des Quartiers –, die Verwendung schadstoff- und emissionsarmer Baustoffe und erneuerbarer Energien sowie ein umweltverträgliches Mobilitätskonzept. Die Stromproduktion mittels Photovoltaik-Anlagen und die Anbindung an die Energiezentrale Circulago, die mit der Energie des Zuger Seewassers Wärme und Kühlung erzeugt, reduzieren den CO₂-Ausstoss im Be-



Der Aussenraum der Wohnüberbauung «Im Göbli» ist öffentlich zugänglich und als Ort der Ruhe und Begegnung konzipiert. Foto: zvg

trieb der Überbauung auf ein Minimum. Nicht zuletzt werden langlebige Haustechnikkonzepte mit angemessenen Betriebs- und Unterhaltskosten umgesetzt. Die ökonomische Nachhaltigkeit resultiert insbesondere aus dem Konzept der unterschiedlichen Wohn- und Angebotswelten, welche gezielt auf eine gute soziale Durchmischung hinwirkt und sich unter anderem auch in einem breiten Spektrum an Mietangeboten und Preisniveaus äussert. Die konkreten Mietkonditionen können zum jetzigen Zeitpunkt der Planung noch nicht bestimmt werden. Das Konzept der breiten Angebotspalette zielt darauf ab, dass einerseits unterschiedliche lokale Bevölkerungsgruppen profitieren können und andererseits die Wirtschaftlichkeit der Investition für die Zuger Pensionskasse und ihre Versicherten gewährleistet ist.

Städtisch und naturnah

Die Wohnüberbauung «Im Göbli» wurde auf Basis des 2013 bewilligten Bebauungsplans «Lüssi Göbli, Baar» entwickelt. Das Areal befin-



Das Projektteam «Im Göbli» stellte den aktuellen Stand der Planung vor und beantwortete im Anschluss in individuellen Gesprächen die Fragen der Interessierten.

det sich an der Schnittstelle zwischen Siedlungsgebiet und Landwirtschaftsfläche. Im Süden wird es von der verkehrsberuhigten Göblistrasse begrenzt, im Osten erstreckt sich ein weitläufiger Erholungsraum in Richtung Zugerberg. Südlich der Göblistrasse befindet sich der Quartierteil im Stadt-zuger Quartier Guthirt, der gemäss dem Bebauungsplan «Lüssi Göbli,

Zug» geplant wird. Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf der Website www.areal-goebli.ch, die am 22. März mit Informationen zum jetzt vorliegenden Vorprojekt aktualisiert wird.

Die öffentliche Veranstaltung vom 16. März diente der Vorinformation der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der interessierten Nachbarschaft. UG

Zuger KB veröffentlicht Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Die Zuger Kantonalbank hat ihren Geschäftsbericht 2023 publiziert. Gleichzeitig ist der neu gestaltete Nachhaltigkeitsbericht, der erstmals nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative erstellt wurde, erschienen.

Der Geschäftsbericht der Zuger Kantonalbank enthält die Jahresrechnung mit den Konzern- und Stammszahlen sowie den Lagebericht, den Corporate-Governance-Teil und den Vergütungsbericht. Eine kompakte Übersicht bieten das Vorwort und ein Zeitstrahl mit den wichtigsten Ereignissen des Geschäftsjahrs.

In einem Interview äussert sich CEO Hanspeter Rhyner zum erfreulichen Jahresergebnis 2023 und zu den bereits erfolgreich umgesetzten Massnahmen der Strategie «Gemeinsam vorwärts 2025».

«Mittendrin» – so lautet das Motto des Geschäftsberichts 2023. Denn die Zuger Kantonalbank und ihre Mitarbeitenden sind in der Lebens- und Wirtschaftsregion «mittendrin statt nur dabei», wie es in einer Pressemeldung der Zuger Kantonalbank heisst, sei es in einem Industrieunternehmen, wenn ein neues Stadtquartier entsteht, wenn es um die Unterstützung von Zuger Ver-



Der Geschäftsbericht der ZKB ist auch online einsehbar. Foto: RC

einen und Institutionen geht oder bei einem frühmorgendlichen Kundenbesuch in der Backstube. Fünf spannende Storys zeigen Mitarbeitende der Zuger Kantonalbank «Mittendrin» in ihrem Alltag oder in der Freizeit.

Erstmals nach Standards der Global Reporting Initiative

Die Zuger Kantonalbank hat erstmals ihren Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Im Bericht informiert die Zuger Kantonalbank transparent über ihre Auswirkungen auf

die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft, über die angestrebten Ziele und Aktivitäten. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Berichte erscheinen online und sind unter zugerkb.ch/geschaeftsbericht-2023 einsehbar. Von dort aus sind die wichtigsten Berichtselemente und Kapitel mit einem Klick erreichbar und die Suchfunktion erleichtert die Navigation zusätzlich. Ausserdem können der Geschäftsbericht oder einzelne Berichtsteile als PDF heruntergeladen werden. Auch der Nachhaltigkeitsbericht steht zum Download bereit. UG

Jodlerklub vom Ägerital feiert Mitglieder

Zur 81. Generalversammlung im Restaurant Hirschen in Oberägeri fanden sich fast alle Aktiven ein sowie acht Gäste. Ein Apéro und ein feines Nachtessen, eröffneten diesen Anlass. Der seit zwei Jahren amtierende Präsident Franz Bucher, führte zügig durch die Geschäfte. Im letzten Jahr trat der Jodlerklub an 14 verschiedenen Anlässen auf. Sehr erfolgreich war der Auftritt und die Mitarbeit am 31. Eidgenössischen Jodlerfest in Zug. Mit einem hübschen Präsent durfte Jodlerin Nicole Ochsner die Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen. Sie jodelt und führt als Vorstandsmitglied seit 2009 vertraulich die Kasse. Otmar Häusler ist bereits im 86. Altersjahr und singt im ersten Tenor seit 65 Jahren. Sebi Schatt trat 1989 als Aktuar in den Jodlerklub ein und arbeitete sich bis zur Verbandsspitze hoch. Als Initiant und OK-Vize des 31. Eidgenössischen Jodlerfest Zug gelang ihm ein grossartiger

Erfolg. Richard Schuler und Markus Ulrich sind seit 20 Jahren aktiv. Gaudenz Schweizer waltete während 17 Jahren zuverlässig als 1. Revisor. Martin Iten verabschiedete sich leider als aktiver Sänger, verbleibt jedoch glücklicherweise im Vorstand. Der bisherige Vorstand wurde mit grossem Applaus wiedergewählt. Als 1. Revisor amtierte nun Fahnnenschwinger Christian Volken vom Treuhandbüro Spielhofer.

Ein grosser Dank gilt unseren treuen Passivmitgliedern und Gönnern sowie den Gemeinden im Ägerital, für ihre finanzielle Unterstützung. Wir danken den freiwilligen Helferinnen und Helferinnen aus dem Ägerital und Umgebung herzlich für ihre Mitarbeit am 31. Eidgenössischen Jodlerfest in Zug und an unserem Jahreskonzert. Wir freuen uns jedes Mal auf frohe Begegnungen, wenn wir unsere schönen Jodellieder der Öffentlichkeit vortragen dürfen.

Text: Franz Bucher



Richard Schuler, Sebi Schatt, Markus Ulrich, Gaudenz Schweizer, Nicole Ochsner und Otmar Häusler (v.l.). Auf dem Bild fehlt Martin Iten. Foto: Franz Bucher